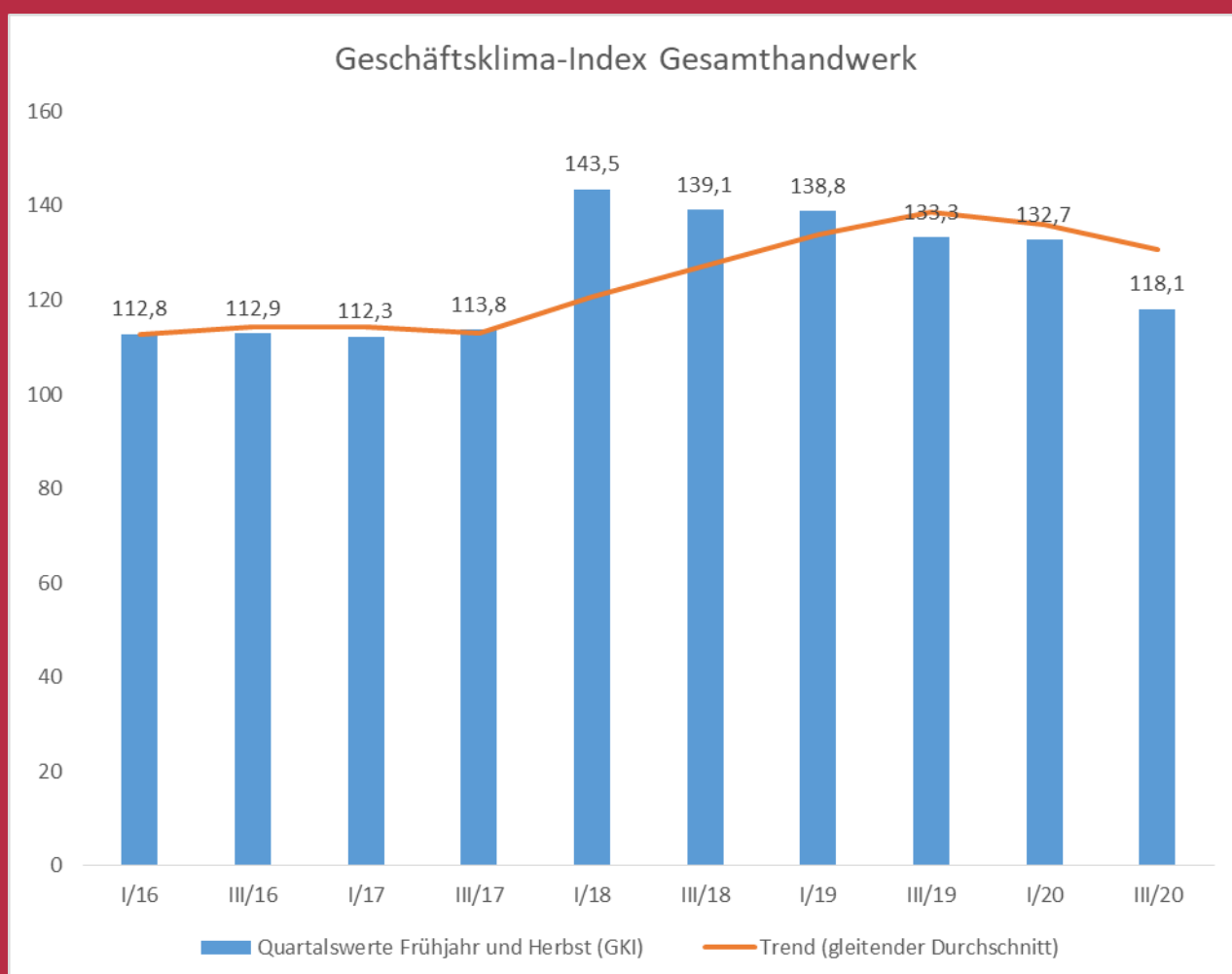


Konjunkturbarometer Herbst 2020

Herbstkonjunkturumfrage der Handwerkskammer
zeigt Folgen der Corona-Krise

Geschäftslage
Umsatz
Beschäftigung

Auftragsbestand
Investitionen
Preise



Geschäftsklima

Die ostfriesischen Handwerksbetriebe spüren die Auswirkungen der Corona-Krise: der Geschäftsklima-Index verliert insgesamt 15 Punkte im Vergleich zum Vorjahr und erreicht einen Indexwert von 118 (Vorjahr: 133). Im Gesamthandwerk meldeten 55 % der befragten Betriebe eine gute bzw. bessere Geschäftslage als im Vorquartal. 23 % der Betriebe befürchten für das nächste Quartal eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Jeder fünfte Betrieb geht von einer Verbesserung aus.

Die Indizes der einzelnen Gewerke schwanken stark, was zeigt, dass das ostfriesische Handwerk gewerkespezifisch mehr oder weniger von der Pandemie betroffen ist.

Geschäftslage im Handwerk				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Frühjahr 2019	59	35	6	53
Herbst 2019	61	33	6	55
Frühjahr 2020	59	29	12	47
Herbst 2020	55	34	11	44
Erwartungen	19	58	23	-4

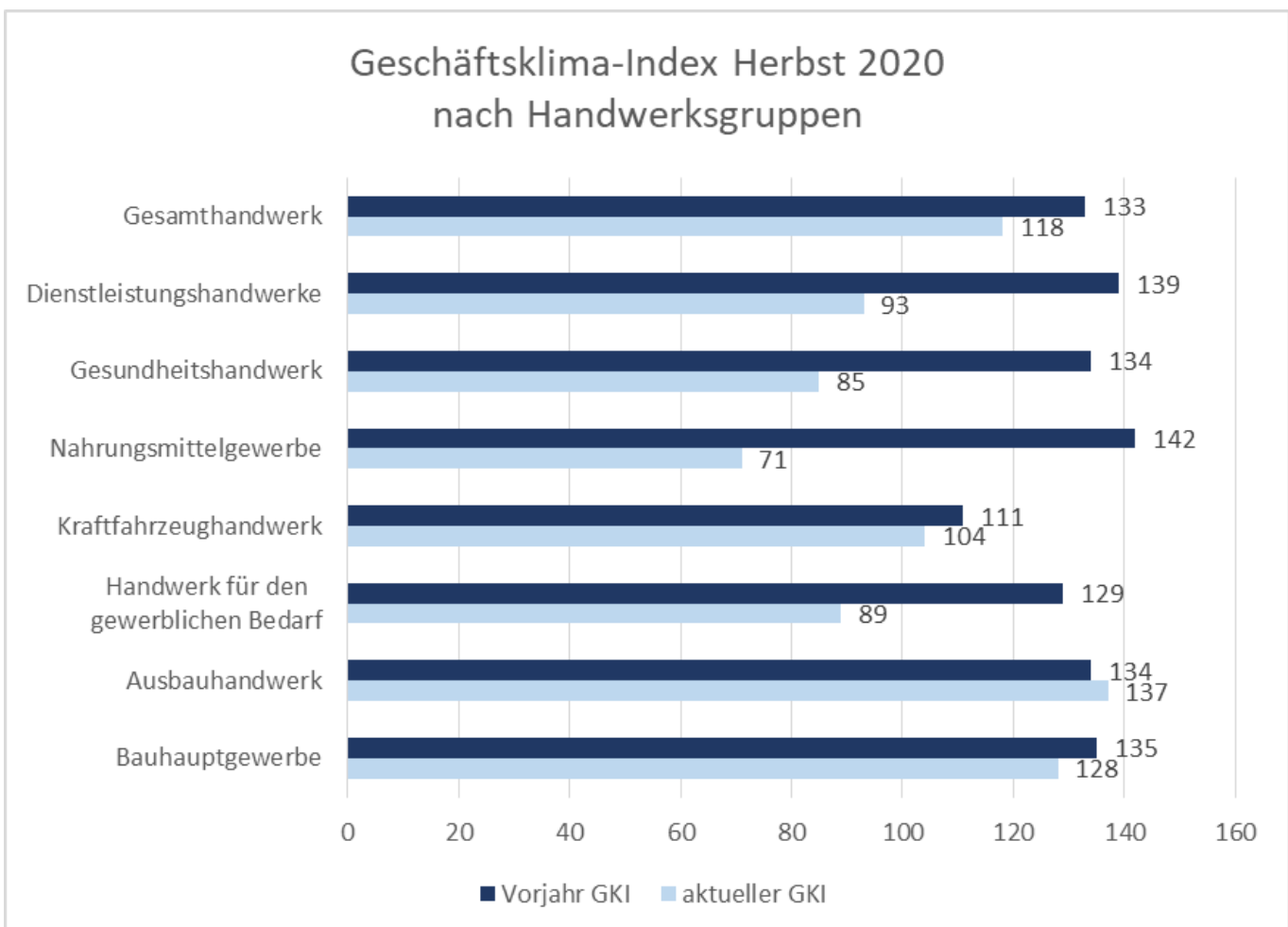
Handwerksgruppen

Das **Ausbaugewerbe** legt um 3 Indexpunkte zu und erreicht den Spitzenwert von 137 Indexpunkten (Vorjahr: 134). Rund 95 % der befragten Betriebe meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Mehr als jeder dritte Betrieb verzeichnete gesteigerte Umsätze und ein Auftragsplus. Dabei stellten per saldo 13 % der befragten Betriebe zusätzliches Personal ein. Insgesamt rechnen 83 % mit einer weiterhin positiven Geschäftslage.

Handwerksgruppen

Das **Bauhauptgewerbe** muss 7 Indexpunkte einbüßen und weist auf dem Geschäftsklimaindex einen Wert von 128 aus (Vorjahr: 135). 67 % der befragten Baubetriebe meldeten eine bessere sowie 30 % eine unveränderte Geschäftslage. Rund jeder dritte Betrieb steigerte das Auftragsvolumen, wobei 39 % ihr Personal aufstockten. Da die Umsätze per saldo in 16 % der Betriebe zunahmen, nutze jeder dritte Baubetrieb diese, um die Investitionstätigkeit zu erhöhen. Rund 85 % erwarten eine gleichbleibende Geschäfts- bzw. Auftragslage, die mit ihrem Stammpersonal bewältigt werden soll.

Der Geschäftsklimaindex im **Kfz-Handwerk** sinkt um 7 Indexpunkte auf 104 (Vorjahr: 111). Die Geschäftslage wurde zwar von per saldo 25 % der Betriebe positiv beurteilt, jedoch meldeten 35 % Umsatzeinbrüche und Auftragsrückgänge. Alle weiteren Konjunkturindikatoren bewerteten die Betriebe als unverändert. Das Kfz-Handwerk stellt sich weiterhin auf schwierige Zeiten ein.



Handwerksgruppen

Die **Handwerke für den persönlichen Bedarf** verlieren mit einem Geschäftsklimaindex von 93 rund 46 Punkte (Vorjahr:139). Insbesondere Friseure und Kosmetiker litten unter den Corona-bedingten Betriebsschließungen. Die Auftragseingänge sind per saldo in 30 % der befragten Betriebe gesunken. Daraus resultierte für jeden zweiten Betrieb eine negative Umsatzentwicklung. Auch Personal wurde freigesetzt. Die Hälfte der befragten Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage.

Für die **gewerblichen Zulieferer** bedeutet ein Verlust von 40 Indexpunkten ein Wert von 89 auf dem Geschäftsklima-Index (Vorjahr: 127). Die Beurteilung der Geschäftslage ist deutlich schlechter als im Vorjahr. Per saldo reduzierte sich bei 30 % der Betriebe der Auftragsbestand. Auch sanken die Umsätze und der Personalbestand. Mehr als jeder dritte Betrieb geht davon aus, dass sich die Situation weiter verschärfen wird.

Die **Gesundheitshandwerke** wie Augenoptiker, Hörgeräteakustiker oder Zahntechniker spürten die Verunsicherung der Kunden und die gesunkene Zahl der Arztbesuche. Mit einem Geschäftsklimaindex von 85 sinkt der Indexwert um 49 Punkte (Vorjahr: 134). Eine gute Geschäftslage mit einem Auftragsplus meldeten per saldo 20 % der Betriebe. Die Umsätze stagnierten jedoch. Die kommenden Monate stellen für die Gesundheitsbetriebe eine große Herausforderung dar: Jeder zweite Betrieb prognostiziert eine negative Entwicklung der Geschäftslage mit sinken Umsätzen und Auftragsrückgängen. Personal soll aber nicht freigesetzt werden.

Mit einem Rückgang von 71 Punkten stürzt der Geschäftsklimaindex im **Nahrungsmittelhandwerk** am stärksten ab und erreicht nur noch einen Wert von 71 Punkten (Vorjahr: 142). Nach dem Lock-down im Frühjahr durften Caterer und Cafe's in Bäckereien unter strengen Auflagen wieder öffnen. Dennoch sind die Umsätze bei jedem vierten Betrieb gesunken. In der Fleischerbranche haben mehrere Schlagzeilen in den vergangenen Monaten dazu beigetragen, dass der Konsum von tierischen Lebensmitteln in der Corona-Pandemie zurückgegangen ist. Insgesamt meldeten 75 % der Bäcker, Konditoren und Fleischer Auftragsrückgänge. Die Aussichten auf das kommende Quartal werden überwiegend negativ bewertet.

Corona-Virus

Die Folgen **der Corona-Krise** sind im ostfriesischen Handwerk deutlich spürbar – während jedoch beispielsweise die Handwerke für den persönlichen Bedarf sehr stark betroffen sind, spüren das Bau- und Ausbaugewerbe weniger von den Folgen des Coronavirus. Insgesamt hat die Pandemie für jeden dritten befragten Handwerksbetrieb in Ostfriesland keine Einschränkungen herbeigeführt. Rund die Hälfte der betroffenen Gewerke meldeten Lieferengpässe bei Rohstoffen und Verbrauchsmaterial, 43 % Umsatzrückgänge und jeder dritte Betrieb Auftragsstornierungen. Jeder zehnte Betrieb setzte Personal frei. Die Betriebe reagierten insbesondere mit der Beantragung von öffentlichen finanziellen Hilfen und der Anpassung Produktionskapazitäten. Auch wurde das Geschäftsmodell überdacht und vermehrt neue Marketingaktivitäten durchgeführt.

Weitere Konjunkturindikatoren

Trotz der Pandemie haben per saldo 10 % der Betriebe ihren Personalbestand aufgestockt. Insgesamt hat fast jeder vierte Betrieb zusätzliches Personal eingestellt. Die Betriebe prognostizieren jedoch für die kommenden Monate, dass die Beschäftigung abnimmt. Dies spiegelt ebenfalls die Prognose für die Umsätze und Auftragsvolumen wider. Per saldo rechnen 3 % der Betriebe mit Umsatzrückgängen und 6 % mit einer negativen Auftragsentwicklung.

Das Bau- und Ausbauhandwerk punktet in der Herbstkonjunkturumfrage alleinig mit Umsatzsteigerungen sowie einem Auftragsplus. Insgesamt ist das Handwerk weiterhin mit einer Auftragsreichweite von 10 Wochen gut ausgelastet, welche ebenfalls dem Bau- und Ausbauhandwerk geschuldet ist.

Jeder vierte Betrieb konnte eine Erhöhung der Verkaufspreise durchsetzen. Allerdings sind die Einkaufspreise bei 49 % der befragten Betriebe gestiegen. Die Betriebe erwarten weitere Preissteigerungen.

Weitere Konjunkturindikatoren

Die Investitionstätigkeit ist in nahezu allen Gewerken gesunken. Nur im Baugewerbe haben rund 39 % der Baubetriebe in neue Maschinen, Geräte und Anlagen investiert. In den kommenden Monaten werden die Betriebe sich weiterhin bei den Investitionen zurückhalten.

Konjunktur- indikatoren	Herbst 2020				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	29	44	27	2	23	51	26	-3
Auftragsbestand	32	40	28	4	21	52	27	-6
Beschäftigung	23	64	13	10	5	83	12	-7
Investitionen	22	55	23	-1	14	65	21	-7
Verkaufspreise	25	67	8	17	25	69	6	19
Einkaufspreise	49	49	2	47	41	58	1	40

Berechnung Geschäftsklima-Index

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden seit dem Frühjahr 2018 bundesweit einheitlich berechnet.

Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung abzubilden, basiert die Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird.

Der Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert. Die in diesem Konjunkturbericht genannten Vergleichszahlen früherer Umfragen wurden nachträglich mit der neuen Formel umgerechnet.

Die Auswertungen erfolgten in sieben Gruppen:

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer; Zimmerer; Dachdecker; Straßenbauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer; Installateur und Heizungsbauer; Elektrotechniker; Tischler; Raumausstatter; Rollladen- und Sonnenschutztechniker; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger; Stukkateure

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker; Elektromaschinenbauer; Landmaschinenmechaniker; Kälteanlagebauer; Metallbauer; Modellbauer; Gebäudereiniger; Informationstechniker; Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer; Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe:

Bäcker; Konditoren; Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker; Zahntechniker; Hörgeräteakustiker; Orthopädienschuhmacher; Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe:

Friseure; Schuhmacher; Uhrmacher; Damen- und Herrenschnneider; Fotografen; Textilreiniger; Kosmetiker

Impressum

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland

Straße des Handwerks 2

26603 Aurich

Telefon 04941 1797-0

Telefax 04941 1797-40

info@hwk-aurich.de

www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung

Karina Schröder

Leiterin Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste

Grafiken

eigene Darstellungen

Aurich, 19. Oktober 2020